
P R O T O K O L L
über die Sitzung des Schulausschusses des Landkreises Cloppen-
burg am Donnerstag, dem 03.09.2026, 17:00 Uhr, im Sitzungssaal 2
des Kreishauses in Cloppenburg

Anwesend

Vorsitzende/r

1. Kreistagsabgeordneter Jens Immer

stellvertretende/r Vorsitzende/r

2. Kreistagsabgeordneter Rasmus Braun

Mitglieder

3. Kreistagsabgeordnete Johanna Hollah
4. Kreistagsabgeordneter Johannes Kalvelage
5. Kreistagsabgeordneter Rainer Kroner
6. Kreistagsabgeordneter Johann Meyer
7. Kreistagsabgeordneter Gregor Middendorf
8. Kreistagsabgeordneter Stefan Schute
9. Kreistagsabgeordneter Heiko Thoben
10. Kreistagsabgeordnete Iris Wichmann
11. Kreistagsabgeordneter Nils Wolke

Grundmandat

12. Kreistagsabgeordneter Sven Sager als Vertretung für Herrn Timo Elmar Schmidt

Zugewählte stimmberechtigte Mitglieder

13. Elternvertretung Dennis Brandmühl als Vertretung für Herrn Christian Doerler
Jonas Gerken
14. Schülervetreter der allgemeinbil-
denden Schulen Jonas Gerken
15. Lehrervertreter der berufsbildenden
Schulen Jan-Bernd Schulte
16. Vertreter der Arbeitnehmerverbände Benno Schwarz als Vertretung für Frau Gabi Bergmann
Peter Stelter
17. Lehrervertreter der allgemeinbil-
denden Schulen

Verwaltung

18. Landrat Johann Wimberg
19. Erster Kreisrat Ansgar Meyer
20. Kreisrätin Anne Tapken
21. Kreisrat Thomas Willen
22. Pressesprecher Frank Beumker
23. Kreisverwaltungsoberrätin Petra Nienaber
24. Kreisamtsrätin Stefanie Zumbrägel (verließ die Sitzung um 17:55 Uhr nach TOP 6)

Protokollführer/in

25. Kreisamtsrätin

Lena Sassen

Gäste

26. BBS Technik

Heike Brinkhus (verließ die Sitzung um
17:55 Uhr nach TOP 6)

27. BBS Technik

Peter Trenkamp (verließ die Sitzung um
17:55 Uhr nach TOP 6)

Es fehlte/n:

28. Kreistagsabgeordneter

Prof. Dr. Marco Beeken

29. Kreistagsabgeordneter

Tobias Bohmann

30. Kreistagsabgeordneter

Dennis Löschen

31. Elternvertreterin der Berufsbilden-
den Schulen

Tanja Passauer

32. Vertreterin der Arbeitgeberverbände

Michaela Rape

33. Kreistagsabgeordnete

Carolin Sibbel

Tagesordnung:

- 1 . Eröffnung der Sitzung und Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und Beschlussfähigkeit
- 2 . Feststellung der Tagesordnung
- 3 . Einwohnerfragestunde
- 4 . Genehmigung des Protokolls vom 21.05.2026
- 5 . Antrag der Berufsbildenden Schulen Technik auf Genehmigung zur Einrichtung der Bildungsgänge „Fachoberschule Technik – Informationstechnik“ und „Fachschule Informatik“ V-SCHUL/26/276
- 6 . IT-Supportkonzept für die kreiseigenen Schulen V-SCHUL/26/277
- 7 . Evaluation der Satzung des Landkreises Cloppenburg über die Festlegung von Schulbezirken für den Förderschwerpunkt „Sprache“ für die in Trägerschaft des Landkreises Cloppenburg stehenden Förderschulen Elisabethschule Friesoythe und Albert-Schweitzer-Schule Cloppenburg ab dem Schuljahr 2025/2026 unter Berücksichtigung der Schülerzahlenprognose für die Elisabethschule Friesoythe V-SCHUL/26/278
- 8 . Gewährung eines Zuschusses aus der Kreisschulbaukasse an den Landkreis Cloppenburg für die Bezuschussung der Sanierung der naturwissenschaftlichen Räume an der Liebfrauenschule in Cloppenburg (Az.: 605) V-SCHUL/26/279
- 9 . Gewährung eines Zuschusses aus der Kreisschulbaukasse an die Gemeinde Barßel für den Bau einer Mensa an der Marienschule Barßel (Az.: 589) V-SCHUL/26/280
- 10 . Antrag der Gemeinde Lindern auf Gewährung eines Zuschusses aus der Kreisschulbaukasse für den Neubau einer multifunktionalen Sport- und Freizeitfläche an der Grund- und Oberschule Lindern (Az.: 563); Hier: Erhöhung der Zuschusssumme V-SCHUL/26/281
- 11 . Anregungen und Beschwerden
- 12 . Anfragen (Gem. § 15 II GO spätestens 3 Tage vor der Sitzung schriftlich beim Landrat eingereicht)
- 13 . Mitteilungen

1. Eröffnung der Sitzung und Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und Beschlussfähigkeit

Der Ausschussvorsitzende, Herr Kreistagsabgeordneter Immer, eröffnete die Sitzung um 17:00 Uhr.

Er begrüßte die Mitglieder des Schulausschusses, die große Anzahl der Vertreter der Kreisverwaltung, die Vertreter der BBS Technik, Frau Brinkhus und Herrn Trenkamp sowie den anwesenden Gast. Er dankte für die zahlreiche Teilnahme an der letzten Sitzung des Schulausschusses der jetzigen Legislaturperiode

Sodann stellte der Ausschussvorsitzende, Herr Kreistagsabgeordneter Immer, die ordnungsgemäße Ladung und Beschlussfähigkeit fest.

2. Feststellung der Tagesordnung

Die Tagesordnung wurde einstimmig angenommen.

3. Einwohnerfragestunde

Von der Einwohnerfragestunde wurde kein Gebrauch gemacht.

4. Genehmigung des Protokolls vom 21.05.2026

Der Schulausschuss genehmigte das Protokoll über seine Sitzung am 21.05.2026 einstimmig.

5. Antrag der Berufsbildenden Schulen Technik auf Genehmigung zur Einrichtung der Bildungsgänge „Fachoberschule Technik – Informationstechnik“ und „Fachschiule Informatik“ Vorlage: V-SCHUL/26/276

Frau Kreisverwaltungsoberrätin Nienaber trug den Sachverhalt entsprechend der Vorlage V-SCHUL/26/276 vor.

Anschließend führte Herr Trenkamp, Abteilungsleiter der Berufsbildenden Schulen (BBS) Technik, den Antrag auf Einrichtung der Bildungsgänge „Fachoberschule Technik – Informationstechnik und „Fachschiule Informatik“ aus.

Herr Trenkamp erläuterte, dass die BBS Technik bereits im Schuljahr 2026/2027 den Leistungskurs auf das Themengebiet Künstliche Intelligenz (KI) ausgerichtet habe, so dass die Abiturientinnen und Abiturienten 2027 ihr Abitur erstmal mit der Schwerpunktausrichtung KI absolvieren werden.

Die Thematik sei stark im Kommen und die Technik entwickle sich rasant weiter. Habe man vor einiger Zeit noch davon gesprochen, dass sich die Leistungsfähigkeit innerhalb von 6 Monate verdoppele, erfolge dies heute bereits nach 3-4 Monaten.

Mit der neuen Fachoberschule Technik – Informationstechnik könnten die Schülerinnen und Schüler künftig die allgemeine Fachhochschulreife auf dem Gebiet KI erlangen. Die Fachoberschule Technik – Informationstechnik richte sich insbesondere an Absolventinnen und Absolventen einer dualen Berufsausbildung und ermögliche innerhalb eines Schuljahres den Erwerb der Fachhochschulreife. Alternativ könne dieses Bildungsziel auch von Schülerinnen und Schülern mit der Zugangsvoraussetzung Realschulabschluss (ohne Berufsausbildung) nach zwei Schuljahren erreicht werden. Herr Trenkamp machte klar, in Deutschland sei alles möglich. Mit einem Hauptschulabschluss und einer anschließenden Berufsausbildung könne an der Fachoberschule die Fachhochschulreife erreicht werden, mit der dann auch ein Studium möglich sei.

Als nächstes erläuterte er die Fachschule Informatik. Die Fachschule Informatik (frühere Bezeichnung: Technikerschule) richte sich an Personen mit Berufsausbildung, die meist einige Jahre zurückliege und deren Unternehmen eine Weiterbildung an der Technikerschule befürworten.

Auf die Fachoberschule folge meist ein Studium, die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Technikerschule arbeiten meist mit einer Stundenreduzierung im Unternehmen weiter und erhalten den Abschluss Bachelor Professional.

Herr Kreistagsabgeordneter Braun teilte mit, dass die CDU-Fraktion nicht lange diskutieren musste, da die Notwendigkeit gesehen werde. Die Unternehmen hätten den Bedarf bestätigt und die CDU-Fraktion werde dem Antrag daher zustimmen.

Der Schulausschuss beschloss einstimmig, dem Kreistag die folgende Beschlussfassung zu empfehlen:

Der Einrichtung der Bildungsgänge „Fachoberschule Technik – Informationstechnik“ und „Fachschule Informatik“ an den Berufsbildenden Schulen Technik zum Schuljahr 2027/28 wird zugestimmt und die Verwaltung wird beauftragt, entsprechende Anträge beim Regionalen Landesamt für Schule und Bildung einzureichen.

6. IT-Supportkonzept für die kreiseigenen Schulen **Vorlage: V-SCHUL/26/277**

Frau Kreisamtsrätin Zumbrägel trug den Sachverhalt entsprechend der Vorlage V-SCHUL/26/277 anhand der dem Protokoll anliegenden Präsentation vor.

Herr Kreistagsabgeordneter Braun dankte für den strukturierten und sachlichen Vortrag. Er habe hierzu noch zwei Nachfragen. Erstens, wie es sich mit den Schulen in kirchlicher Trägerschaft verhalte und zweitens gehe er davon aus, dass fünf Stellen bei drei Berufsbildenden Schulen und vier Gymnasium sowie den Förderschulen nicht ausreichend seien. Insbesondere vor dem Hintergrund, dass das Land Niedersachsen die Schülerinnen und Schüler derzeit flächendeckend ab Klasse 7 mit iPads ausstatte. Auch sei es schwierig, wenn aus dem Nordkreis Hilfe im Medienzentrum angefordert werde, bis diese ankomme. Wenn ein Smartboard nicht funktioniere, müsse die Hilfe ad hoc erfolgen.

Frau Kreisamtsrätin Zumbrägel teilte zu den Schulen in kirchlicher Trägerschaft mit, dass das Medienzentrum nur für die kreiseigenen Schulen zuständig sei. Zu der zweiten Anmerkung teilte Frau Kreisamtsrätin Zumbrägel mit, dass zunächst der Einsatz an den BBSen geplant sei, da dort der Bedarf extrem hoch sei und dort auch die enormen Kostensteigerun-

gen der externen Dienstleister anstünden. Parallel sei die Einarbeitung an den Gymnasien und den Förderschulen geplant. Es sei explizit keine Spezialisierung auf eine Schulform geplant, um jederzeit eine Vertretungsmöglichkeit sicherstellen zu können. Die Stunden seien an dem jetzigen Einsatz der externen Dienstleister errechnet worden. Außerdem seien die Ergebnisse des Berichts über die Arbeitszeit der Kommunalen Gemeinschaftsstelle für Verwaltungsmanagement (KGSt) einbezogen worden. Weiter führte sie aus, dass der Arbeitsplatz vor Ort an den Schulen eingerichtet werde und die Aufteilung regional erfolgen solle, um jederzeit schnell vor Ort zu sein. Ob fünf Stellen ausreichend seien, sei unklar, daher sei der User-Help-Desk in das Konzept mit aufgenommen worden. Die Situation vor Ort müsse weiter beobachtet und Synergieeffekte müssen genutzt werden.

Herr Kreistagsabgeordneter Middendorf teilte mit, dass er sich normalerweise schwertue, weitere Stellen zu genehmigen, die heutige Darstellung aber gezeigt habe, dass es Sinn mache. Wichtig sei, dass ausreichend Informatikerinnen/Informatiker gefunden würden. Frau Kreisamtsrätin Zumbrägel erläuterte, dass es in der Vergangenheit positive Rückmeldungen hierzu gegeben habe und auch in vergangenen Verfahren eine gute Bewerberlage vorgelegen habe.

Herr Stelter, Lehrervertreter der allgemeinbildenden Schulen, dankte ebenfalls für die gute Präsentation. Er halte das Make-System für sinnvoll, teile aber die Befürchtung von Herrn Kreistagsabgeordneten Braun. Die Gymnasien und Förderschulen dürften nicht ins Hintertreffen und die Position des Bittstellers geraten. Frau Kreisamtsrätin Zumbrägel erläuterte, dass aufgrund der neuen Endgeräte bewusst überlegt worden sei, nicht weitere neue externe Dienstleister einzusetzen. Der Bedarf werde hausintern regelmäßig überprüft und mit der Schule evaluiert.

Herr Landrat Wimberg wies darauf hin, dass der Landkreis Cloppenburg jetzt in die Thematik einsteige und es keine Glaskugel gebe, um zu sehen, wie die Bedarfe in Zukunft sich entwickeln. Hier werde jetzt über den ersten Schritt entschieden. Weitere Beratungen müssten ggf. folgen. Jetzt sei es wichtig die Weichen zu stellen und dann müsse geschaut werden, ob dies auskömmlich oder eine Aufstockung notwendig sei. Der erste Schritt sei jetzt die Entscheidung über die Einführung eines neuen Konzepts oder die Fortsetzung mit externen Dienstleistern.

Herr Erster Kreisrat Meyer ergänzte, dass heute nicht bekannt sei, wie sich der Bedarf entwickle. Für die Wirtschaftlichkeitsbetrachtung sei der jetzige Umfang heranzuziehen. Bei zunehmender Geräteausstattung werde in Zukunft auch der Bedarf steigen. Dies wäre aber auch bei der Fortsetzung mit den externen Dienstleistern der Fall. Auch dann wäre eine Aufstockung bei steigendem Bedarf notwendig.

Frau Kreistagsabgeordnete Hollah dankte ebenfalls für die anschauliche und nachvollziehbare Präsentation. Sie denke darüber nach, welcher Aufwand für die Verwaltung entstehe, wenn extern ausgeschrieben werden müsse. Würde dies durch ein externes Büro begleitet und welcher Verwaltungsaufwand entstehe hausintern zusätzlich. Sie fragte, ob es hierfür zusätzliches Personal bräuchte. Frau Kreisamtsrätin Zumbrägel erläuterte, dass angedacht sei, dass diese Aufgaben durch den technischen Leiter, Herrn Schulz, Frau Schneider, die für administrative Aufgaben im Medienzentrum zuständig sei und Frau Zumbrägel als Abteilungsleitung übernommen würden. Ob dies ausreichend sei, müsse die Zukunft zeigen.

Herr Kreistagsabgeordneter Meyer bestätigte, dass es tatsächlich Sinn mache, die Aufgabe direkt beim Landkreis anzusiedeln. Dadurch entstehe Kontinuität bei den Mitarbeitenden anstatt laufend wechselnde neue Leute von externen Unternehmen. Er gehe aber davon aus, dass zu der geplanten Eingruppierung keine guten Informatikerinnen/Informatiker auf

dem Markt verfügbar seien. Herr Erster Kreisrat Meyer erläuterte, dass für den Support keine Programmierer nötig seien, sondern alternative Anforderungsprofile wie Informationstechnische Assistenten für diesen Aufgabenbereich zu prüfen seien. Die Erfahrung der Kreisverwaltung aus der Vergangenheit sei, dass bereits Externe nach einer direkten Beschäftigung angefragt hätten. Die Eingruppierung sei das Ergebnis einer aktuellen Stellenbewertung.

Herr Kreistagsabgeordneter Braun gehe davon aus, dass sich gute Leute finden lassen. Es sind in der Vergangenheit bereits Ausschreibungen gelaufen und die Bewerbungssituation sei gut gewesen.

Frau Kreistagsabgeordnete Wichmann wies darauf hin, auch wenn die Befürchtung im Raum stehe, dass keine geeigneten Leute gefunden werden können, müsse es dennoch versucht werden. Das Konzept erschließe sich ihr und die Schülerinnen und Schüler seien wichtiger als die letzten 100.000 EUR. Sie fragte an, ob andere Landkreise bereits Erfahrungen in diesem Bereich hätten. Frau Kreisamtsrätin Zumbrägel teilte mit, dass die Landkreise Emsland und Oldenburg den Support ebenfalls mit eigenen Kräften umsetzen würden und der Landkreis Osnabrück für diesen Bereich einen eigenen Verein für die gesamte Region gegründet habe. Hier handele es sich sozusagen auch um eigene Mitarbeitende. Frau Kreisamtsrätin Zumbrägel wies abschließend darauf hin, dass in den Beispiel-Landkreisen viel auch die Schulassistenten in den Schulen auffangen würden, aber die Förderschulen im Landkreis leider nicht einmal Schulassistenten hätten.

Herr Kreistagsabgeordneter Braun teilte mit, dass auch die Stadt Friesoythe eigene Mitarbeitende eingestellt habe, da dies von Schulen gefordert worden sei. Dies habe sich auch gerade beim Digitalpakt I bewährt, da die Mittel gut eingesetzt werden konnten, da viele Aufgaben erledigt werden konnten. Die Gemeinde Bösel habe auch bereits Interesse bekundet. Durch den Digitalpakt I seien die Preise am Markt deutlich gestiegen.

Herr Kreistagsabgeordneter Immer teilte mit, dass für die BBS Ammerland drei Vollzeitkräfte eingestellt worden seien, die genug Arbeit hätten und keine weiteren Schulen betreuen könnten. Für ihn sei das Konzept daher nachvollziehbar.

Der Schulausschuss beschloss einstimmig, dem Kreistag zu empfehlen, dass das IT-Supportkonzept Arbeitsgrundlage für den IT-Betrieb und IT-Support an den kreiseigenen Schulen wird und die daraus resultierenden Maßnahmen umgesetzt sowie das hierfür erforderliche Personal zur Verfügung gestellt wird.

7. **Evaluation der Satzung des Landkreises Cloppenburg über die Festlegung von Schulbezirken für den Förderschwerpunkt „Sprache“ für die in Trägerschaft des Landkreises Cloppenburg stehenden Förderschulen Elisabethschule Friesoythe und Albert-Schweitzer-Schule Cloppenburg ab dem Schuljahr 2025/2026 unter Berücksichtigung der Schülerzahlenprognose für die Elisabethschule Friesoythe
Vorlage: V-SCHUL/26/278**
-

Frau Kreisverwaltungsoberrätin Nienaber trug den Sachverhalt entsprechend der Vorlage V-SCHUL/26/278 vor.

Herr Kreistagsabgeordneter Braun stellte fest, dass der Anstieg im Förderschwerpunkt Sprache der Albert-Schweitzer-Schule (ASS) 30% betrage. Im Bereich Geistige Entwicklung der



Elisabethschule (ESF) sogar 50%. Er fragte an, ob es hierfür Gründe gebe und ob der Anstieg landesweit zu beobachten sei.

Frau Kreisverwaltungsoberrätin Nienaber führte aus, dass es keine detaillierte Erklärung für den Anstieg gebe, dieser aber auch landesweit zu beobachten sei.

Herr Kreistagsabgeordneter Braun führte weiter aus, dass er bereits von 1,5 Jahren dafür gewesen sei, Kontakt mit den Städten und Gemeinden aufzunehmen, damit Kinder aus dem Nordkreis nicht durch den Landkreis gefahren werden müssten. Das Kinder im Grundschulalter 8-9 Stunden täglich außer Haus seien, davon könne er als Pädagoge nur abraten.

Herr Kreistagsabgeordneter Meyer wies darauf hin, dass in dem Konzept die Tagesbildungsstätte Altenoythe, die ja umgewandelt werden solle, nicht auftauche. Er bat um Erläuterung, ob eine Anerkennung als freie Förderschule nicht Auswirkungen auf den Bedarf habe. Frau Kreisrätin Tapken erläuterte, dass die Umwandlung in der jetzigen Zügigkeit erfolgen solle, so dass nach jetzigem Stand keine weiteren Schülerinnen und Schüler aufgenommen werden könnten.

Herr Kreistagsabgeordneter Meyer halte es für eine Katastrophe, wenn noch mehr Kinder durch den Landkreis gefahren werden müssten. Er favorisiere Gespräche mit der Stadt Friesoythe aufzunehmen.

Herr Brandmühl, Elternvertreter der allgemeinbildenden Schulen, machte deutlich, dass die Eltern von Schülerinnen und Schülern an Förderschulen sehr unzufrieden mit der Art, Dauer und Betreuung der Schülerbeförderung seien. Im Kreiselternrat solle daher diesbezüglich eine Arbeitsgruppe gebildet werden. Je länger die Fahrt dauert, desto zugespitzter werde die Situation.

Herr Landrat Wimberg stellte klar, dass in dieser Sitzung über das Ergebnis der Schulbezirkssatzung berichtet werden sollte und die möglichen Ansätze vorgestellt werden sollten. Der Landkreis habe kein Interesse daran, die Wegzeiten zu verlängern. Hier gehe es um einen Sachstandsbericht, nicht um die Einholung eines Beschlusses.

Herr Kreistagsabgeordneter Braun wies darauf hin, dass es sich rechtlich um eine Sachstandsmitteilung handle, aber wenn für das kommende Schuljahr eine Änderung in Kraft treten solle, müsse im November ein Auftrag an die Verwaltung ergehen.

Herr Landrat Wimberg erläuterte, dass die Kreisverwaltung auch ohne Auftrag daran weiterarbeite und den Gremien die Ergebnisse zu Entscheidung vorlegen werde. Frau Kreisrätin Tapken bestätigte, dass die Verwaltung ohne politischen Auftrag, aber im Auftrag der Schulen daran arbeite.

Herr Kreistagsabgeordneter Meyer wolle festhalten, dass laut Vortrag der Kreisverwaltung die Ausweitung der Schulbezirkssatzung priorisiert werde. Diese Einschätzung teile er nicht.

Herr Landrat Wimberg erläuterte, dass nach der weiteren Bearbeitung durch die Kreisverwaltung den Gremien eine Vorlage zur Entscheidung über die möglichen Varianten vorgelegt werde und die Gremien dann entsprechend Einfluss nehmen können.

Herr Kreistagsabgeordneter Immer teilte mit, dass die Kreisverwaltung die drei Lösungsansätze weiterverfolgen werde und der Schulausschuss sich in einer weiteren Sitzung dann damit befassen werde.



Der Schulausschuss nahm die Sachstandsmitteilung zur Evaluation der Schulbezirksatzung zur Kenntnis.

- 8. Gewährung eines Zuschusses aus der Kreisschulbaukasse an den Landkreis Cloppenburg für die Bezuschussung der Sanierung der naturwissenschaftlichen Räume an der Liebfrauenschule in Cloppenburg (Az.: 605)
Vorlage: V-SCHUL/26/279**

Frau Kreisverwaltungsoberrätin Nienaber trug den Sachverhalt entsprechend der Vorlage V-SCHUL/26/279 vor.

Der Schulausschuss beschloss einstimmig, dem Kreisausschuss die folgende Beschlussfassung zu empfehlen:

Dem Landkreis Cloppenburg wird für die Bezuschussung der Sanierung der naturwissenschaftlichen Räume an der Liebfrauenschule in Cloppenburg ein Zuschuss aus der Kreisschulbaukasse in Höhe von bis zu 631.000,00 EUR gewährt.

- 9. Gewährung eines Zuschusses aus der Kreisschulbaukasse an die Gemeinde Barßel für den Bau einer Mensa an der Marienschule Barßel (Az.: 589)
Vorlage: V-SCHUL/26/280**

Frau Kreisverwaltungsoberrätin Nienaber trug den Sachverhalt entsprechend der Vorlage V-SCHUL/26/280 vor.

Der Schulausschuss beschloss einstimmig, dem Kreisausschuss die folgende Beschlussfassung zu empfehlen:

Der Gemeinde Barßel wird für die Erweiterung der Mensa an der Marienschule Barßel ein Zuschuss aus der Kreisschulbaukasse in Höhe von bis zu 270.500,00 EUR gewährt.

- 10. Antrag der Gemeinde Lindern auf Gewährung eines Zuschusses aus der Kreisschulbaukasse für den Neubau einer multifunktionalen Sport- und Freizeitfläche an der Grund- und Oberschule Lindern (Az.: 563); Hier: Erhöhung der Zuschusssumme
Vorlage: V-SCHUL/26/281**

Frau Kreisverwaltungsoberrätin Nienaber trug den Sachverhalt entsprechend der Vorlage V-SCHUL/26/281 vor.

Der Schulausschuss beschloss einstimmig, dem Kreisausschuss die folgende Beschlussfassung zu empfehlen:

Der Gemeinde Lindern wird für den Neubau einer multifunktionalen Sport- und Freizeitfläche an der Grund- und Oberschule Lindern in Abänderung des Beschlusses des Kreisausschusses vom 13.02.2025 eine Erhöhung des Zuschusses aus der Kreisschulbaukasse um 16.351,32 EUR auf insgesamt 83.854,25 EUR gewährt.



11. Anregungen und Beschwerden

Es wurden keine Anregungen und Beschwerden mitgeteilt.

12. Anfragen (Gem. § 15 II GO spätestens 3 Tage vor der Sitzung schriftlich beim Landrat eingereicht)

Es wurden keine Anfragen eingereicht.

13. Mitteilungen

Genehmigung der Freien Christliche Bekenntnisschule Molbergen zum Schuljahr 2026/27

Frau Kreisrätin Tapken teilte mit, dass das Regionale Landesamt für Schule und Bildung Osnabrück zum Schuljahr 2026/2027 die Errichtung und den Betrieb der Freien Christlichen Bekenntnisschule Molbergen (FCMB) als Grundschule genehmigt habe.

Die Schule werde unter der Bezeichnung

Grundschule Freie Christliche Bekenntnisschule Molbergen
-Ersatzschule-

geführt. Bei der Grundschule handele es sich um eine Bekenntnisschule i.S.d. § 144 Abs. 1 Satz 2 NSchG i.V.m. Artikel 7 Abs. 5 GG. Zum 17.08.2026 seien 24 Kinder eingeschult worden.

Das Amt für Schule, Kultur und ÖPNV habe für die Schülerinnen und Schüler aus dem Landkreis Cloppenburg die Schülerbeförderung kurzfristig sichergestellt.

Beginn des neueingerichteten Bildungsgangs „Zweijährige Berufsfachschule Sozialpädagogik“ an der BBS Friesoythe erst zum Schuljahr 2027/28

Frau Kreisrätin Tapken teilte mit, dass das Schulamt des Landkreises Cloppenburg mit Antrag vom 15.06.2026 gemäß § 106 Abs. 1 NSchG die Einrichtung des Bildungsganges „Zweijährige Berufsfachschule Sozialpädagogik“ zum Schuljahr 2026/27 an den BBS Friesoythe beantragt habe.

Hierzu seien vorab folgende Beschlüsse seitens der zuständigen Gremien des Landkreises Cloppenburg eingeholt worden:

- Beschluss Schulausschuss am 21.05.2026
- Beschluss Kreisausschuss am 18.06.2026
- Beschluss Kreistag am 30.06.2026

Die Zweijährige Berufsfachschule Sozialpädagogik solle aufbauend an den BBS Friesoythe eingerichtet werden. Geplant sei der Start mit der Klasse 1 zum Schuljahresbeginn 2026/27 gewesen.

Bis zum Ende des Schuljahres hätten 12 Bewerbungen für den neuen Bildungsgang vorgelegen. Mit der gezielten Werbung für den Bildungsgang habe jedoch erst im Mai begonnen werden können. Grund dafür sei die kurzfristige Entscheidung des MK zum Innovationsvorhaben „BFS dual“ am Ende der Bewerbungsfrist gewesen. Zunächst hätten die neuen Rahmenbedingungen geprüft und eine Entscheidung über die Umsetzung an der Schule getroffen werden müssen.

Für die Schülerinnen und Schüler sowie deren Eltern habe zu diesem Zeitpunkt noch Unsicherheit über die neuen Rahmenbedingungen und das Bildungsangebot bestanden. Aufgrund der kurzen Vorbereitungszeit hätten viele Interessierte daher nur begrenzt über den neuen Bildungsgang informiert werden können.

Auch an den abgebenden Schulen habe nur wenig Zeit bestanden, den Bildungsgang vorzustellen und für ihn zu werben. Eine umfassende Information der Schülerinnen und Schüler und ihrer Eltern sei deshalb in diesem Bewerbungszeitraum nicht möglich gewesen.

Für das kommende Schuljahr sei geplant, die Informationsveranstaltungen früher durchzuführen und die Zusammenarbeit mit den abgebenden Schulen zu verstärken. Dadurch sollen Schülerinnen und Schüler sowie deren Eltern frühzeitig über den Bildungsgang informiert werden. Es werde erwartet, dass sich dadurch die Bewerberzahlen für das Schuljahr 2027/28 erhöhen und der Bildungsgang im ersten Jahrgang eingerichtet werden kann.

Digitalisierung der Schülersammelzeitkarten

Frau Kreisrätin Tapken nahm Bezug auf den Antrag der Grüne-Fraktion vom 21.05.2025 zur Digitalisierung der Schülersammelzeitkarten. In den vergangenen Monaten seien verschiedene Optionen geprüft und auch Gespräche mit dem Zweckverband Verkehrsverbund Bremen/Niedersachsen (ZVBN) geführt worden. Das gemeinsame Ziel sei es, durch eine kluge Kooperation wertvolle Kostenersparnisse zu erzielen.

Für die strategische Planung seien zwei technische Rahmenbedingungen besonders wichtig:

- Zukunftssichere Systeme (etiCORE): Spätestens im Jahr 2031 werde mit *etiCORE* eine neue, einheitliche digitale Architektur für die Sicherheit von Chipkarten und Hintergrundsystemen eingeführt. Da die meisten aktuellen Systeme diese Anforderungen noch nicht erfüllen, werde darauf bei der Auswahl genau geachtet, vorzeitige Fehlkonferenzen oder doppelte Umstellungskosten zu vermeiden.
- Deutschlandticket (3. Stufe): In den kommenden Jahren stehe die nächste Stufe des Deutschlandtickets an. Die genauen technischen Voraussetzungen hierfür würden derzeit noch geklärt. Passende Leitlinien dazu sollen auch direkt in der anstehenden Überarbeitung des Nahverkehrsplanes verankert werden.

Klares Ziel der Kreisverwaltung bleibe es, die Schülersammelzeitkarten ganz oder teilweise zu digitalisieren. Dabei werde stets das Gesamtbild im Blick behalten: Das Land Niedersachsen habe Empfehlungen für den Umgang mit Smartphones und Smartwatches an Schulen herausgegeben. Diese Vorgaben sollen in die Abwägungen einbezogen werden, damit die Regeln an den Schulen und die digitalen Lösungen des Landkreises Cloppenburg abgestimmt ineinandergreifen.

Es sei geplant, die finale Beschlussvorlage für das Frühjahr kommenden Jahres vorzulegen.

Wie vom Kreistag am 13.03.2025 beschlossen, werde diese direkt mit der Evaluation der Schülerbeförderungssatzung verknüpft.

Im selben Zuge werde dann auch umfassend über die neuen Landesbestimmungen zur zusätzlichen Finanzhilfe für regionale Schüler- und Azubi-Tickets (§ 7e NNVG) informiert.

Um 18:20 Uhr schloss der Vorsitzende die Sitzung und bedankte sich für den konstruktiven Austausch in der letzten Schulausschusssitzung dieser Wahlperiode.

Vorsitzender

Landrat

Protokollführerin